



Preise und Ehrungen der DGPs 2024

1	Ausschreibung der Ehrung des Wissenschaftlichen Lebenswerks 2024	1
2	Ausschreibung des Wilhelm Wundt-Medaille 2024.....	1
3	Ausschreibung des Preises für Qualitätssicherung in der Psychologie 2024.....	2
4	Ausschreibung des Franz Emanuel Weinert-Preises 2024	2
5	Ausschreibung des Heinz-Heckhausen-Preises für Jungwissenschaftler*innen 2024	3
6	Ausschreibung des Martin Irle-Preises 2024	3
7	Ausschreibung des DGPs-Preises für Wissenschaftskommunikation 2024	4
8	Ausschreibung des Charlotte und Karl-Bühler-Preis 2024	4

1 Ausschreibung der Ehrung des Wissenschaftlichen Lebenswerks 2024

Anlässlich des 53. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien im Jahr 2024 schreibt die Deutsche Gesellschaft für Psychologie die Ehrung für das Wissenschaftliche Lebenswerk aus. Mit dieser Ehrung sollen angesehene Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Psychologie gewürdigt werden, deren wissenschaftliches Werk und wissenschaftliche Aktivitäten Forschung und Lehre im Fach Psychologie über einen langen Zeitraum hinweg nachhaltig beeinflusst haben und weiterhin beeinflussen. Die Bedeutung des wissenschaftlichen Lebenswerkes sollte sich unter anderem an dem Einfluss zeigen, den es auf die Wissenschaftler*innen der nächsten Generation hat. Weiter sollte das Werk für die Belange der Öffentlichkeit und der Gesellschaft bedeutsam sein. Zugleich würdigt die Deutsche Gesellschaft für Psychologie damit die wissenschaftlichen Leistungen, die als Markierungspunkte in der Geschichte der Psychologie gelten können.

Nominierungen: Wir bitten die Mitglieder der DGPs, Nominierungen für diesen Preis auszusprechen. Die vorgeschlagenen Wissenschaftler*innen sollen Mitglieder der DGPs sein. Nominierungen sind zusammen mit einer ausführlichen Begründung bis zum 31. Januar 2024 per E-Mail (in Form einer einzigen pdf-Datei) an den Vorsitzenden der Jury, Prof. Dr. Martin Kleinmann (m.kleinmann@psychologie.uzh.ch), zu richten. Bitte senden Sie zudem eine Kopie an die Schriftführerin der DGPs, Prof. Dr. Anna-Lena Schubert (schriftfuehrerin@dgps.de).

Auswahl: Die Ehrung wird vom Vorstand der DGPs aufgrund eines Vorschlags der von ihr eingesetzten Jury verliehen.

2 Ausschreibung des Wilhelm Wundt-Medaille 2024

Anlässlich des 53. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien im Jahr 2024 schreibt die Deutsche Gesellschaft für Psychologie die Wilhelm Wundt-Medaille für herausragende wissenschaftliche Leistungen im Fach Psychologie aus. Diese Auszeichnung wird an aktive Forscherpersönlichkeiten vergeben, die durch bedeutende Arbeiten in der empirischen-psychologischen Grundlagenforschung höchste fachliche Anerkennung erfahren. Mit der Verleihung der Wilhelm Wundt-Medaille ist die Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie verbunden.

Mit dieser Auszeichnung sollen Wissenschaftler*innen geehrt werden, deren empirische Arbeiten ein Forschungsprogramm repräsentieren, das innovative Ansätze und Problemlösungen in der psychologischen Grundlagenforschung verfolgt, das maßgeblichen Einfluss auf ein



Forschungsgebiet der Psychologie hat und das nationale wie internationale fachliche Anerkennung findet.

Nominierungen: Wir bitten die Mitglieder der DGPs, Nominierungen für diesen Preis auszusprechen. Die vorgeschlagenen Wissenschaftler*innen sollen Mitglieder der DGPs sein. Nominierungen sind zusammen mit einer ausführlichen Begründung bis zum **31. Januar 2024** per E-Mail (in Form einer einzigen pdf-Datei) an die Vorsitzende der Jury, Prof. Dr. Hannelore Weber (weber@uni-greifswald.de) zu richten. Bitte senden Sie zudem eine Kopie an die Schriftführerin der DGPs, Prof. Dr. Anna-Lena Schubert (schriftfuehrerin@dgps.de).

Auswahl: Die Wilhelm-Wundt-Medaille wird vom Vorstand der DGPs aufgrund eines Vorschlags der von ihr eingesetzten Jury verliehen.

3 Ausschreibung des Preises für Qualitätssicherung in der Psychologie 2024

Anlässlich des 53. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien 2024 schreibt die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) den Förderpreis für Qualitätssicherung in der Psychologie aus. Mit diesem Preis sollen Personen oder Institutionen ausgezeichnet werden, die sich um die Förderung bzw. Sicherung von wissenschaftlicher Qualität in der psychologischen Forschung, Lehre und / oder Anwendung verdient gemacht haben. Hierzu gehören

- aktive und sichtbare Beiträge zur Qualitätssicherung psychologischer Forschung und Lehre nach den Grundsätzen der DGPs für Forschung und Lehre und/oder
- die Förderung von Open Science-Standards (Präregistrierung, Open Data/Materials/Access) in Forschung und/oder Lehre oder
- die Förderung von psychologischen Scientist-Practitioner-Ansätzen in der Anwendung.

Nominierungen: Die Mitglieder der DGPs werden gebeten, Nominierungen für diesen Preis auszusprechen. Bewerbungen und Vorschläge mit aussagekräftigen Unterlagen sind bis zum 31. Januar 2024 per E-Mail (in Form einer einzigen pdf-Datei) an die Vorsitzende der Jury, Prof. Dr. Annette Kluge (annette.kluge@ruhr-uni-bochum.de) zu richten. Bitte senden Sie zudem eine Kopie an die Schriftführerin der DGPs, Prof. Dr. Anna-Lena Schubert (schriftfuehrerin@dgps.de).

Auswahl: Der Preis wird vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychologie aufgrund eines Vorschlags der von ihr eingesetzten Jury verliehen.

4 Ausschreibung des Franz Emanuel Weinert-Preises 2024

Anlässlich des 53. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien im Jahr 2024 verleiht die Deutsche Gesellschaft für Psychologie den Franz Emanuel Weinert-Preis. Damit sollen Wissenschaftler*innen ausgezeichnet werden, die im Bereich der Psychologie hervorragende Forschung betrieben und diese Arbeit der Öffentlichkeit erfolgreich nähergebracht haben. Der Preis soll demnach an solche Forscher*innen gehen, die mit ihrer psychologischen Arbeit dem öffentlichen Interesse in besonderer Weise gedient haben. Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie würdigt damit exzellente wissenschaftliche Leistungen, die den großen Stellenwert der Forschungsarbeiten unseres Faches für die fundierte Behandlung gesamtgesellschaftlich relevanter Probleme dokumentieren.

Nominierungen: Die Mitglieder der DGPs werden gebeten, Nominierungen für diesen Preis auszusprechen. Die vorgeschlagenen Wissenschaftler*innen sollen Mitglieder der DGPs sein. Die Nominierungen zusammen mit ausführlichen Begründungen sind bis zum 31. Januar 2024 per E-Mail (in Form einer einzigen pdf-Datei) an die Vorsitzende der Jury, Prof. Dr. Ute Bayen (ubayen@uni-duesseldorf.de), zu richten. Bitte senden Sie zudem eine Kopie an die Schriftführerin der DGPs, Prof. Dr. Anna-Lena Schubert (schriftfuehrerin@dgps.de).



Auswahl: Der Preis wird vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychologie aufgrund eines Vorschlags der von ihr eingesetzten Jury verliehen.

5 Ausschreibung des Heinz-Heckhausen-Preises für Jungwissenschaftler*innen 2024

Anlässlich des 53. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien im Jahr 2024 schreibt die Deutsche Gesellschaft für Psychologie den **Heinz-Heckhausen-Jungwissenschaftler*innenpreis** aus. Prämiiert wird eine Dissertation im Hauptfach Psychologie, die von dem*der Preisträger*in in einem Vortrag auf dem Kongress vorgestellt werden soll. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Nominierungen: Die Mitglieder der DGPs werden gebeten, Nominierungen für diesen Preis auszusprechen. Nominiert werden können Mitglieder der DGPs. Selbstnominierungen sind ebenso willkommen wie Fremdnominierungen. Bewerbungen sind möglich durch und für Personen der Jahrgänge 1991 und jünger (Hinweis: Wehr- und Ersatzdienstzeiten oder Elternzeiten, die zu einer Verzögerung der wissenschaftlichen Karriere geführt haben, können auf Antrag angerechnet werden). Eine schriftliche Begründung ist den Nominierungsunterlagen hinzuzufügen.

Die mündliche Prüfung im Rahmen des Promotionsverfahrens muss bis zum Ende der Nominierungsfrist mit Erfolg abgelegt worden sein.

Dem Nominierungsschreiben, das die Anschrift der*des des Nominierten enthalten muss, sollen folgende Unterlagen beigefügt sein:

- die Dissertation in Form einer pdf-Datei
- die Promotionsurkunde (ersatzweise eine Bestätigung, dass die mündliche Prüfung mit Erfolg abgelegt wurde) als Scan in Form einer pdf-Datei
- ein kurzer Lebenslauf der bzw. des Nominierten in Form einer pdf-Datei.

Senden Sie bitte alle Unterlagen bis zum 31. Januar 2024 per E-Mail an den Vorsitzenden der Jury, Prof. Dr. John Rauthmann (John.Rauthmann@psy.lmu.de). Bitte senden Sie zudem eine Kopie an die Schriftführerin der DGPs, Prof. Dr. Anna-Lena Schubert (schriftfuehrerin@dgps.de).

Auswahl: Der Heinz Heckhausen-Preis für Jungwissenschaftler*innen wird vom Vorstand der DGPs aufgrund eines Vorschlags der von ihr eingesetzten Jury verliehen.

6 Ausschreibung des Martin Irle-Preises 2024

Anlässlich des 53. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien im Jahr 2024 schreibt die Deutsche Gesellschaft für Psychologie den Martin Irle-Preis aus.

Mit dem Martin Irle-Preis sollen psychologische Wissenschaftler*innen geehrt werden, die als Mentoren*Mentorinnen in besonderem Maße Studierende, Doktorand*innen und Habilitand*innen befähigt und motiviert haben, eine wissenschaftliche Laufbahn in der Psychologie einzuschlagen. Der Martin Irle-Preis ist mit einem Preisgeld von 4.000 Euro dotiert.

Nominierungen: Wir bitten die Mitglieder der DGPs, Nominierungen für diesen Preis auszusprechen. Die vorgeschlagenen Wissenschaftler*innen sollen Mitglieder der DGPs sein. Nominierungen sind zusammen mit einer ausführlichen Begründung bis zum **31. Januar 2024** per E-Mail (in Form einer einzigen pdf-Datei) an den Vorsitzenden der Jury, Prof. Dr. Edgar Erdfelder (erdfelder@psychologie.uni-mannheim.de), zu richten. Bitte senden Sie zudem eine Kopie an die Schriftführerin der DGPs, Prof. Dr. Anna-Lena Schubert (schriftfuehrerin@dgps.de).

Auswahl: Der Martin Irle-Preis wird vom Vorstand der DGPs aufgrund eines Vorschlags der von ihr eingesetzten Jury verliehen.



7 Ausschreibung des DGPs-Preises für Wissenschaftskommunikation 2024

Anlässlich des 53. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien im Jahr 2024 verleiht die Deutsche Gesellschaft für Psychologie den Preis für Wissenschaftskommunikation an Personen oder Institutionen, die sich um die Darstellung psychologischer Forschung in den Medien verdient gemacht haben. Berücksichtigt werden Beiträge in Printmedien, Hörfunk, Fernsehen und Internet, sowie (begleitend) auf Social Media-Plattformen wie z.B. X, Instagram oder Tiktok.

Maßgebend für die Vergabe des Preises sind folgende Gesichtspunkte:

- Inwiefern haben die Arbeiten dazu beigetragen, den empirischen Charakter der Psychologie und ihren Status als Wissenschaft zu verbreiten?
- Inwieweit ist es gelungen, die enge Verzahnung zwischen Grundlagenforschung und Anwendungsbezügen an konkreten Beispielen interessant darzustellen?

Eine Unterteilung in die folgenden vier Typen von Wissenschaftskommunikation kann bei der Nominierung von Preisträger*innen Orientierung bieten:

A) Klassischer Wissenschaftsjournalismus durch Journalistinnen*Journalisten: Die Themenwahl reflektiert eine journalistische Einschätzung einerseits über das, was es Bemerkenswertes (üblicherweise vor allem: Neues) aus der Psychologie als Angebot gibt und andererseits über das Zielgruppeninteresse, d. h. das Interesse der Nutzer*innen der jeweiligen Medien, die bedient werden.

B) Wissenschaftskommunikation durch Wissenschaftler*innen: Engagierte Beiträge von Wissenschaftler*innen zum eigenen Forschungsfeld und verwandten Themen. Im Regelfall orientieren sie sich thematisch daran, was es Bemerkenswertes (üblicherweise vor allem: Neues) aus ihrem Forschungsfeld gibt.

C) Lebenshilfe / Psychoedukation durch Wissenschaftler*innen aus der Psychologie oder Medienvertreter*innen: Beiträge, die sich vor allem auf Unterstützung der persönlichen Lebensbewältigung und -führung richten.

D) Wissenschaftskommunikation im Kontext einer gesellschaftlichen oder politischen Problemstellung durch Fachkolleginnen*Fachkollegen, Wissenschaftler*innen anderer Fächer oder Medienvertreter*innen: Ihnen gemeinsam ist, dass sie eine Agenda bezüglich der jeweiligen Problemstellung haben (z. B. Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Corona-Pandemie oder des Klimawandels).

Für die Typen B), C) und D) gibt es für Wissenschaftler*innen zwei Wege, sich zu engagieren: 1. Push-Strategie: Wissenschaftler*innen erstellen aus eigener Motivation mediale Inhalte, wie z. B. Input für einen Wissenschaftsblog, Podcasts, Reels. 2 Pull-Strategie: Wissenschaftler*innen reagieren engagiert auf Medienanfragen.

Nominierungen: Die Mitglieder der DGPs werden gebeten, Nominierungen für diesen Preis auszusprechen. Bewerbungen und Vorschläge mit aussagekräftigen Unterlagen sind bis zum 31. Januar 2024 per E-Mail (in Form einer einzigen pdf-Datei) an den Vorsitzenden der Jury, Prof. Dr. Rainer Bromme (bromme@uni-muenster.de), zu richten. Bitte senden Sie zudem eine Kopie an die Schriftführerin der DGPs, Prof. Dr. Anna-Lena Schubert (schriftfuehrerin@dgps.de).

Auswahl: Der Preis für Wissenschaftskommunikation wird vom Vorstand der DGPs aufgrund eines Vorschlags der von ihr eingesetzten Jury verliehen.

8 Ausschreibung des Charlotte und Karl-Bühler-Preis 2024

Anlässlich des 53. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien im Jahr 2024 verleiht die Deutsche Gesellschaft für Psychologie den **Charlotte und Karl Bühler-**



Preis. Mit dem Preis soll ein*e hervorragende*r Nachwuchswissenschaftler*in ausgezeichnet werden, der*die bedeutende Beiträge zum Fach liefert. Der Preis soll dazu dienen, die Fachöffentlichkeit auf die außergewöhnlichen Leistungen noch nicht endgültig etablierter, karrierefähig jüngerer Kolleginnen*Kollegen hinzuweisen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Nominierungen: Die Mitglieder der DGPs werden gebeten, Nominierungen für diesen Preis auszusprechen. Es können Wissenschaftler*innen 2 bis 10 Jahre nach ihrer Promotion, die noch keine unbefristete Lebenszeitprofessur innehaben (z.B. Personen mit Tenure-Track oder Juniorprofessuren, Personen auf klassischen Postdoc- bzw. Habilitationstellen sowie Personen auf unbefristeten Stellen im Mittelbau) nominiert werden. Die Nominierten sollen Mitglieder der DGPs sein. Die Nominierung soll mit einer ausführlichen Begründung im Hinblick auf die Qualifikation, die an den Auswahlkriterien (siehe unten) orientiert sein soll, versehen sein. Selbstnominierungen sind möglich. Bitte reichen Sie Ihre Nominierung bis zum 31. Januar 2024 per E-Mail (in Form einer einzigen pdf-Datei) bei der Vorsitzenden der Jury, Prof. Dr. Beatrice Rammstedt (beatrice.Rammstedt@gesis.org), ein. Bitte senden Sie zudem eine Kopie an die Schriftführerin der DGPs, Prof. Dr. Anna-Lena Schubert (schriftfuehrerin@dgps.de). (Hinweis: Wehr- und Ersatzdienstzeiten, Elternzeiten oder vergleichbare Ausfallzeiten, die zu einer Verzögerung der wissenschaftlichen Karriere geführt haben, können auf Antrag angerechnet werden.)

Auswahlkriterien: Es sollen Personen ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliches Werk bereits den Rang eines Forschungsprogramms erreicht hat, das bereits ein Forschungsgebiet der Psychologie beeinflusst und möglicherweise Auswirkungen auf Nachbargebiete gezeigt hat. Folgende Kriterien sollen zur Spezifizierung der Preiswürdigkeit bei der Auswahl berücksichtigt werden:

1. Wichtigkeit des Forschungsgegenstandes (z. B. theoretische, angewandte oder gesellschaftliche Relevanz oder Implikationen)
2. Theorie (z. B. Beiträge zu deren Bildung oder Weiterentwicklung, konzeptuelle Präzision)
3. Innovation (z. B. Kreativität, Neuheitswert)
4. Verlässlichkeit der Befunde (z. B. Replikation, Robustheit, Generalisierbarkeit)
5. Methoden (z. B. Aufwand, Qualität)
6. Open Science (z. B. Transparenz, Offenheit)
7. Forschungsprogramm (z. B. Produktivität, Qualität, Breite – Tiefe, aufeinander aufbauender Charakter)
8. * Optional - Service: Das kann verschiedenen Formen des Einbringens in die wissenschaftliche Community jenseits „klassischer“ Wege wie dem Publizieren von Fachartikeln bedeuten, z. B. Ausrichten von Konferenzen, Herausgeberschaften, ehrenamtliche Positionen oder Tätigkeiten, exzellente Lehre etc.
9. * Optional - Mentoring: z. B. Verdienste in der Lehre, Ausbildung und Förderung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftler*innen, Workshops
10. * Optional - Praxis: z. B. Wissenschaftskommunikation, Transfer, Gutachtungs- oder Beratungstätigkeiten, Ausgründungen, Patente, zivilgesellschaftliches Engagement
11. * Optional - Kontexte: Faktoren, die die Leistung in irgendeiner Weise kontextualisieren (z. B. Unterbrechungen, Elternzeit, Angehörigenpflege, Krankheit, Beeinträchtigungen, Unterbrechungen durch die Covid-19 Pandemie, zeitaufwendige Arbeit neben dem Studium, Krankheit, Wechsel von Betreuer*innen, non-linearer Lebenslauf)

Auswahl: Der Charlotte und Karl Bühler-Preis wird vom Vorstand der DGPs aufgrund eines Vorschlags der von ihr eingesetzten Jury verliehen.